

PETTING STATT PERSHING

REGIE Petra Lüschow

DREHBUCH Petra Lüschow

DARSTELLER*INNEN Anna Florkowski, Florian Stetter, Christina Große, Thorsten Merten, Britta Hammelstein, Leon Ulrich, Hermann Beyer, Barbara Phillip, Zoe Moore, Oskar Boekelmann u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2019

GENRE Komödie, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 05. September 2019, NFP marketing & distribution



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Geschichte, Politik, Sozialkunde, Ethik, Philosophie

THEMEN Alltag, alternatives Leben, Außenseiter, Erwachsenwerden, (deutsche) Geschichte, Erziehung, Familie, Frauen, Generationen/-konflikt, Gewalt(-freiheit), Identität, Jugend, Mobbing, Philosophie, Protestbewegungen, Pubertät, Rivalität, Rollenbilder, Sinnsuche, Selbstbewusstsein, Sexualität, Widerstand

INHALT

Hessische Provinz zu Beginn der 80er Jahre: Wie viele Jugendliche hat auch die 17-jährige Ursula nur das Eine im Kopf: „endlich Geschlechtsverkehr“. Einerseits ist sie sehr intelligent, andererseits wegen ihrer pummeligen Figur aber ein Mobbingopfer: Beim Rendezvous mit dem Schulcasanova wird sie bloßgestellt. Die Situation bringt ihr jedoch die Aufmerksamkeit des neuen linksalternativen Lehrers Siegfried Grimm. Sofort weiß sie: der oder keiner. Grimm scheint Ursula mit ihren Sorgen und Nöten zu verstehen – aber zu ihrer Enttäuschung gilt dies für viele Frauen, auch für ihre Mutter. Grimm lebt in einer Landkommune, in der allerlei Kurse sowie gewaltfreie Proteste gegen Atomenergie und Aufrüstung im Zeitalter von Kanzler Helmut Kohl organisiert werden – chaotische Verwicklungen sind vorprogrammiert.

PETTING STATT PERSHING

UMSETZUNG

Grundsätzlich ist die Komödie in Inhalt und Struktur leicht verständlich. Themenvielfalt (s. u.) und Vielzahl der Charaktere wirken zwar stellenweise willkürlich und der Verlauf der Geschichte daher manchmal etwas konstruiert. Dies kann aber für eine kritische Beschäftigung mit dem Genre Komödie ebenso genutzt werden wie auch der zwischen treffend genauen Pointen und Albernheiten wechselnde Humor. Pluspunkte sind die unverblünte Inszenierung der Geschichte in einer sonst filmisch eher wenig beachteten Zeit (1980er Jahre) mit vielen Details aus dem Alltag und insbesondere mit einer jungen Frau, die sich nicht um gängige Schönheitsideale schert, sondern die mit ihrer Eigenwilligkeit und ihrer Neugier, die ihre Stärken genauso zeigt wie ihre Schwächen, eine weibliche Identifikationsfigur jenseits gängiger Klischees ist.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Im Verlauf des Films werden eine Vielzahl von Themen angespielt, die sich – nicht nur mit einem historischen Blick auf die 80er Jahre, sondern auch auf die Gegenwart – für eine Vertiefung im Unterricht eignen: Albert Camus und der Existenzialismus, das Schweigen über die eigene Vergangenheit im Zweiten Weltkrieg (Ursulas Opa), die zerrüttete Ehe der Eltern und Betrug in Beziehungen, Treue und emotionale Verletzung, erste Liebe und Sexualität („offene Zweierbeziehung“), Mobbing, Gewaltfreiheit und Waffengebrauch, Spießbürgerlichkeit und alternative Lebensformen wie Wohngemeinschaften, Landkommunen, biologische Ernährung, Friedensbewegung und Protestbewegungen gegen Atomenergie, Atomwaffen und Wettrüsten. Nicht zuletzt kann auch das Genre der Filmkomödie und die Art seiner Umsetzung analysiert werden.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://petting-statt-pershing-derfilm.de/#/>

LÄNGE, FORMAT 97 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung

FESTIVAL Internationale Hofer Filmtage, Cleveland International Filmfestival: Beste Regie (New Direction)